

Beschäftigte bringen sich ein: Die EU-„Nadelstichrichtlinie“

- Universitätsklinikum Heidelberg
- Der Soziale Dialog
- Die „Nadelstich-Richtlinie“
- Implementierung der RL in nationales Recht
- Das sichere Krankenhaus



UniversitätsKlinikum Heidelberg

Zahlen, Daten, Fakten 2012



- > 1 Mio. Ambulante Kontakte
- 64.000 stationäre Patienten
- 51.000 teilstationäre Patienten
- 15 Kliniken mit 40 fachspezifischen Departements
- 8 medizinische Institute mit 18 Departements
- 12.250 Beschäftigte
- Ca. 700 Mio Budget

EU

Der Soziale Dialog

Herbert Beck

Sozialer Dialog (SD)

Was ist der Soziale Dialog?

- Informationsaustausch, Anhörung, Beratungen, Verhandlungen

- Anfänge bei der IAO (Internationale Arbeitsorganisation)
 - Ziel: weltweit Rahmenbedingungen für einen gemeinsamen Konsultationsprozess von Regierungen, Arbeitgebern und Gewerkschaften zum Austausch von politischen Konzepten und Maßnahmen zur sozialen Sicherung und Beschäftigung zu schaffen

- Branchenübergreifend

- Sektoral

Sozialpartner auf branchenübergreifender europäischer Ebene

- ETUC (EGB) – Europäischer Gewerkschaftsbund
- Business Europe – Verband europ. Unternehmen
- CEEP – Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft
- UEAPME – Europ. Unternehmen für Handwerk u. KMU

Sektoraler SD

- Grundlage: Artikel 138 und 139 EG-Vertrag (Maastricht 1997)
 - zentrales Element des europäischen Sozialmodells
 - verpflichtet die EC zur Förderung und Unterstützung des SD
 - Festlegung von genauen Vorschriften zu:
Einrichtung, Repräsentativität, Arbeitsweise

SD Krankenhäuser

2000 Anfang CEEP und EGÖD

2007 Auf Antrag von EGÖD (Teil des EGB) und
HOSPEEM (Organisation europ. AG im KH) wird SD formalisiert

Zusammensetzung: 27 AG / 27 AN

Sitzung: 2-3 x / Jahr + AG Sitzungen

Aufgabe: Festlegung der Gesamtagenda (Arbeitsprogramm)

Ergebnisse des SD – KH

- Codex zur ethischen grenzüberschreitenden Einstellung von Mitarbeitern und Mitarbeiterbindung im Krankenhaussektor

- **Rahmenvereinbarung zur Vermeidung von Verletzungen durch scharfe**

Instrumente im Krankenhaus und Gesundheitssektor

Council Directive 2010 / 32 / EU - 10 May 2010 (“Nadelstichrichtlinie”)

Nadelstichrichtlinie

- Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung
- Vermeidung von Verletzungen durch spitze/scharfe Gegenstände

- Integrierter, ganzheitlicher Ansatz:
 - Risikobewertung
 - Risikoprävention
 - Unterrichtung, Unterweisung, Information
 - Schaffung von Gefahrenbewusstsein
 - Vermeidung von Schuldzuweisung

- Meldeverfahren

- Folgemaßnahmen
 - Vorgehen bei Unfällen
 - Qualitätsmanagement

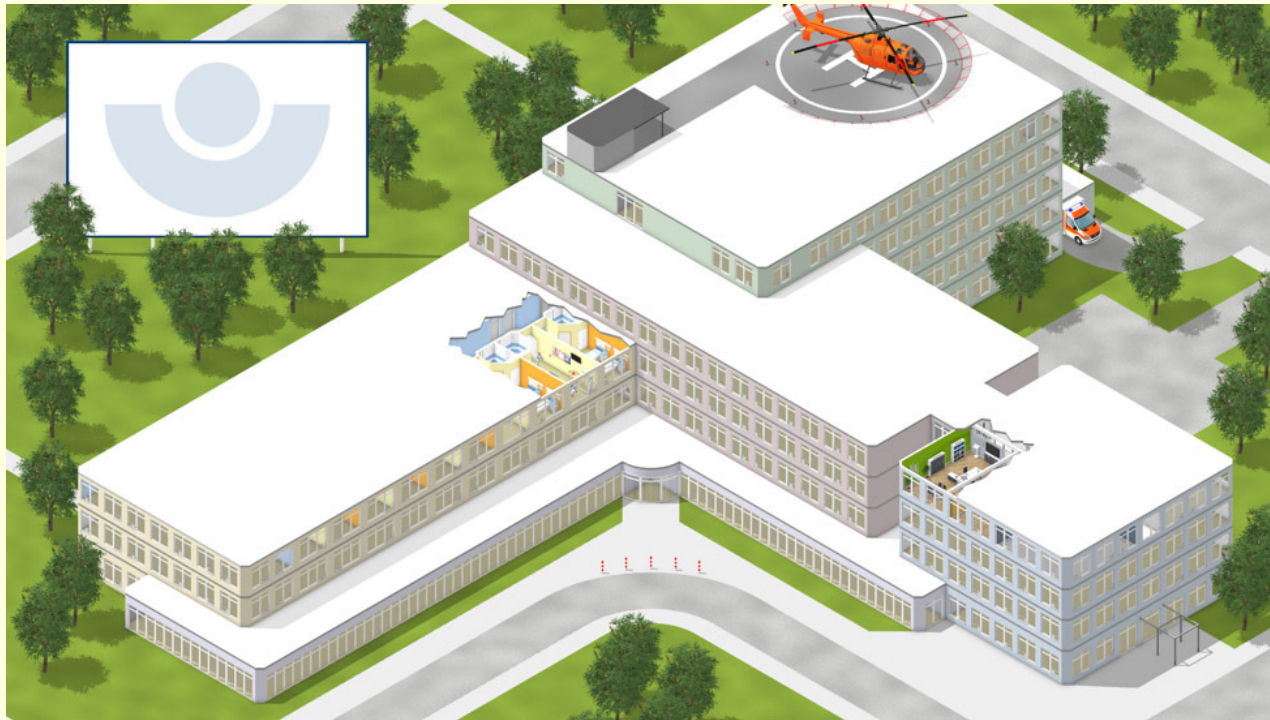
Umgang mit spitzen und scharfen Gegenständen - Rückblick auf die Praxis

- Gut funktionierender Arbeits- und Gesundheitsschutz unter Beteiligung von Gewerkschaftsvertreterinnen
- Defizite:
 - Informationsdefizit
 - Mangelndes Problembewusstsein
 - Nachlässigkeit
 - Kostengründe
- Umgangsfehler bei scharfen und spitzen Gegenständen
- Arbeitsverdichtung / Stress

Fazit und Ausblick

- Einbindung ver.di's von Anfang an durch BMAS und BAUA
- Gelungene Umsetzung der RL in nationales Recht
- Mit der Umsetzung der RL in nationales Recht beginnt erst die Arbeit.
Die Richtlinie muss „gelebt“ werden.

Das sichere Krankenhaus



<http://www.sicheres-krankenhaus.de>

Herbert Beck